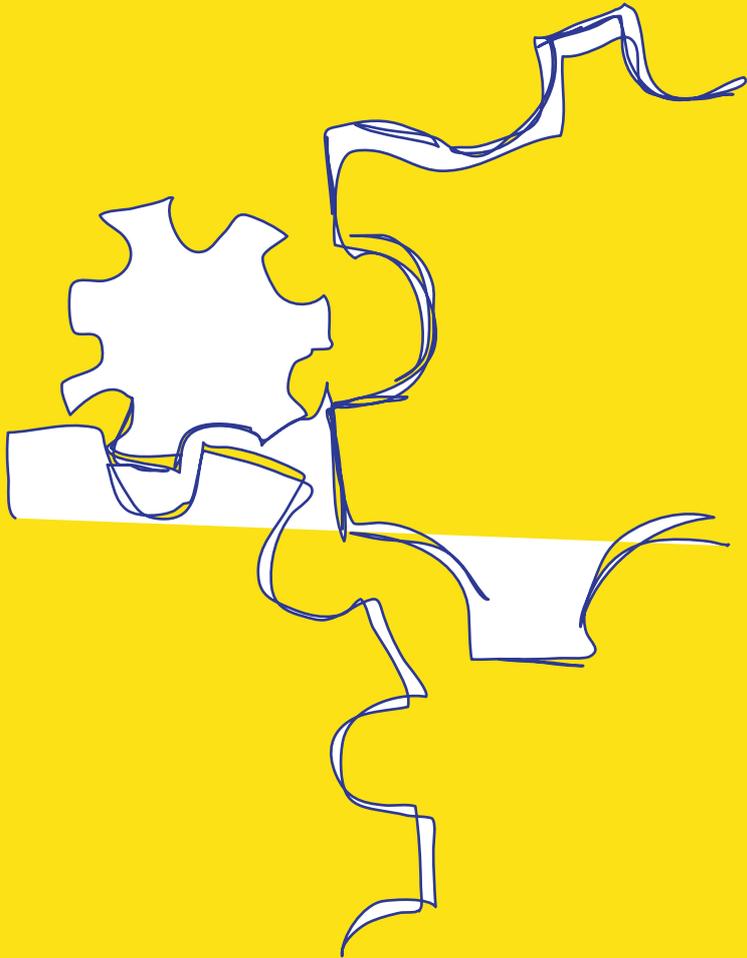


Achtung selbst



**Hilfreiche Informationen zum
Thema „Dyspraxie bei Kindern“**



*„Bei entwickelter Dyspraxie ist es schwierig,
seinen eigenen Körper das tun zu lassen, was wir wollen,
wenn wir wollen, daß er es tut.“*

(Ripley, Daines und Barrett)



Dyspraxie ist eine lebenslange „umschriebene Entwicklungsstörung motorischer Funktionen“ (**UEMF**) und auch als das „Syndrom des ungeschickten Kindes“ bekannt. Sie wird häufiger bei männlichen als bei weiblichen Personen diagnostiziert und betrifft schätzungsweise 8–10 % aller Kinder (Dyspraxia Trust, 1991). Die Ursache ist eine Folge unreifer Neuronenentwicklung.

Die Störung kann sowohl die Fähigkeit der Handlungsplanung (**ideatorische Dyspraxie**) als auch das Ausführen von Handlungen (**motorische Dyspraxie**) sowie die sprachliche Koordination (**verbale Dyspraxie**) betreffen.

Aufgrund des noch geringen Bekanntheitsgrades in Deutschland wird Dyspraxie oft mit z.B. ADS/ADHS fehldiagnostiziert und falsch behandelt. In anderen Ländern wie Belgien, Frankreich und den USA hingegen gibt es bereits seit Jahren spezialisierte Ärzte, Kliniken und Förderschulen mit Dyspraxie-Schwerpunkt.



Schon im Kindergarten fallen Dyspraxie-Kinder oft dadurch auf, daß sie Schwierigkeiten beim Basteln und Malen, Binden der Schnürsenkel und An- und Umziehen haben. Die Selbst-Organisation und das Einhalten vorgegebener Strukturen fällt ihnen schwer. Sie sehen, daß anderen Kindern vieles im Vergleich leichter fällt, was zu Frust, Aggression und der Entwicklung von Vermeidungsstrategien führt. Oftmals werden diese Kinder später im Schulunterricht als störend oder desinteressiert empfunden.

TIPP: Betreiben Sie Frust-Forschung: Schauen Sie genau hin, in welcher Situation sich das Kind ausgeklinkt hat oder ein Konflikt ausgelöst wurde. Gab es eine motorische Überforderung? Gab es Struktur- oder Ortswechsel? Erfuhr das Kind Scham durch Hänselei?



Kinder mit Dyspraxie geraten oft in Konflikte, wenn Sie andere Kinder ungelenkt anrennen, fremdes Eigentum versehentlich kaputt machen oder körperliche Grenzen im Spiel überschreiten. Sie merken nicht, daß sie damit einen Konflikt entfachen und haben das Gefühl, das andere Kind beginnt den Streit aus dem Nichts und sie sind das Opfer.

Oft werden eskalierte Situationen in der Schule mit Ausschluß des Kindes von Veranstaltungen und Ausflügen bestraft, was zu noch größeren Anknüpfungsproblemen mit Mitschülern führt, so daß diese Kinder nur noch ungern zur Schule gehen.

TIPP: Vermeiden Sie ausgrenzende Maßnahmen. Helfen Sie dabei, Konflikte schnell wieder aufzulösen, damit sich keine Kette an Mißverständnissen bilden kann. Bauen Sie Brücken: Wie war es gemeint? Wie kam es an? Wie kann es zukünftig besser laufen?



Ein „Ich will nicht“ heißt oft „Ich kann nicht“, denn sämtliche Ausübung von fein- oder grobmotorischen Bewegungen fällt den Kindern schwer.

Besonders schwierige Fächer in der Schule sind:

- **Kunst** (Malen, Basteln, Ausschneiden)
- **Sport** (Laufstil, Koordination, höheres Unfallrisiko)
- **Deutsch** (Schreiben, Bild-Reihenfolgen)
- **Mathe** (Handhabung von Utensilien, Geometrie)

Allein das Schreiben als Vorgang ist für viele Dyspraxie-Betroffene eine Herausforderung: Da Abläufe nicht wie bei anderen automatisiert werden, muß jedes Mal wieder neu über Stifthaltung, Darstellen der Buchstabenform und Druckintensität aufs Papier nachgedacht werden.

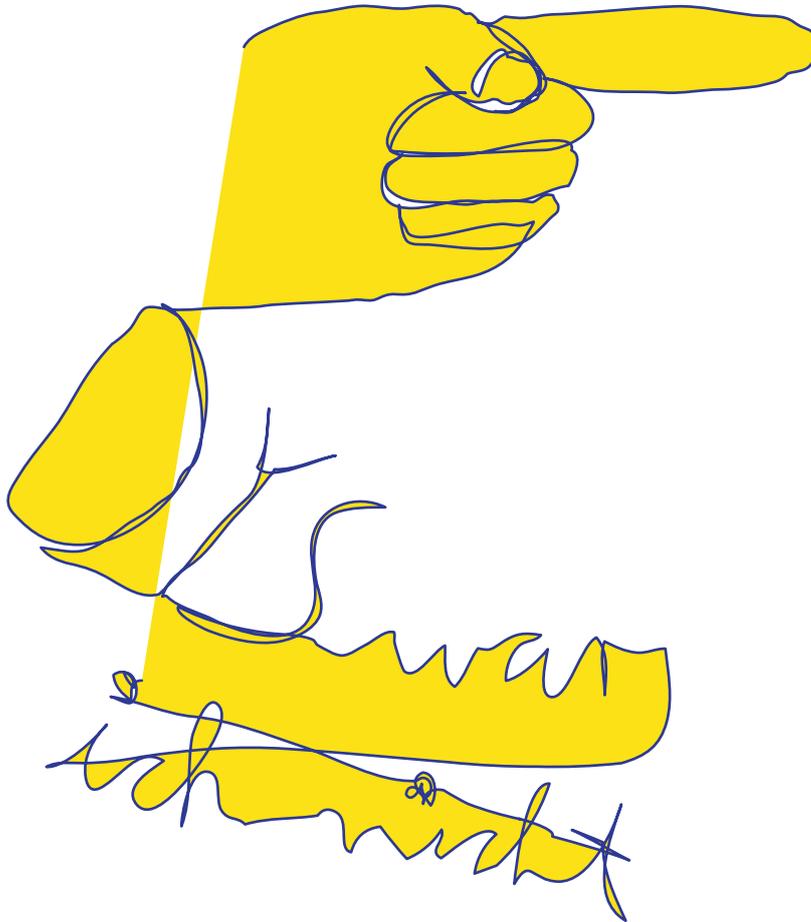
TIPP: Zeigen Sie Mitgefühl. Helfen Sie dem Kind, Wege zu finden, die gestellten Aufgaben mit seinen Möglichkeiten und ggf. Hilfsmitteln zu lösen.



Kinder mit Dyspraxie haben in der Schule ein Anrecht auf **Nachteilsausgleich**.

Bei jedem Kind muß individuell geschaut werden, in welchen Bereichen und Fächern dieser sinnvoll einzusetzen ist. Bei schriftlichen Arbeiten kann man z.B. die Aufgaben reduzieren, um eine gleiche Bewertung zu erhalten oder eine Zeitzugabe geben. Längere Texte könnten am Rechner geschrieben werden, was vielen Dyspraktikern leichter fällt, weil das Tippen eher der Verarbeitungsgeschwindigkeit des Gehirns entspricht als das verlangsamte Schreiben. Im Sport sollte mehr die Bereitschaft als die Leistung bewertet werden.

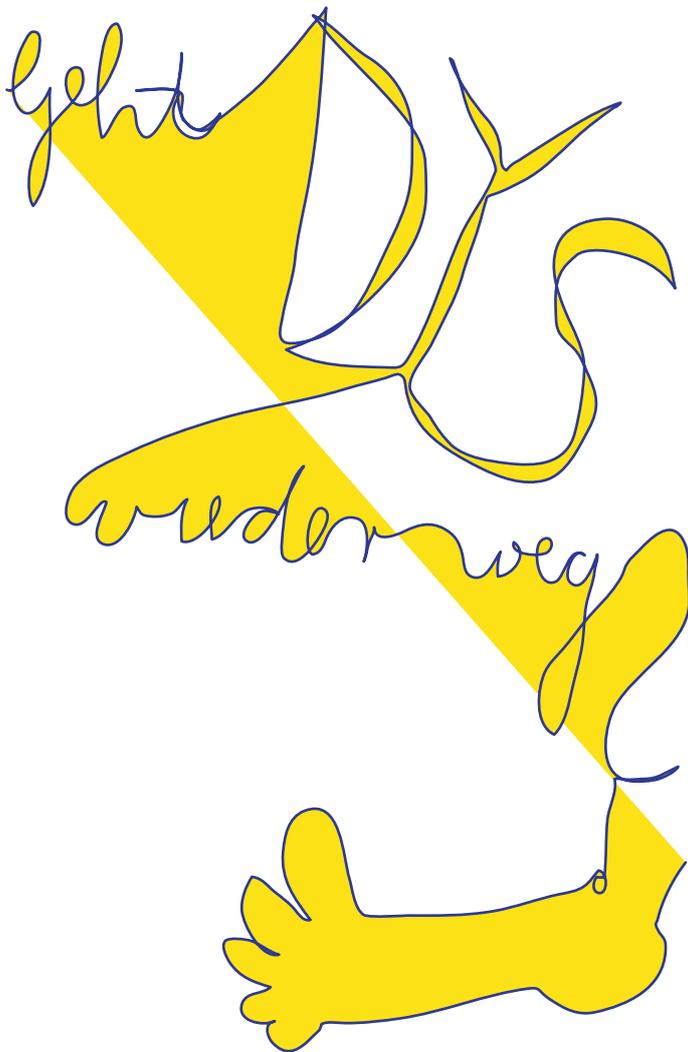
TIPP: Versuchen Sie den Nachteilsausgleich so dezent wie möglich zu gestalten – z.B. weniger Aufgaben in gleicher Zeit zu veranschlagen – damit das betroffene Kind beim Klingeln gemeinsam mit den Mitschülern den Klassenraum verlassen kann und nicht unnötig in eine Sonderstellung gerät.



Fällt ein Kind aus dem Raster, kommt schnell die Schuld-Frage bei den betreuenden Personen auf. Lehrern erscheint das dyspraktische Kind faul & bockig und die Erziehung der Eltern mangelhaft – haben sie ihren Kindern doch augenscheinlich weder Disziplin noch das reibungslose Einfügen in eine Gruppe beigebracht. Die Eltern hingegen fühlen sich zu Unrecht beschuldigt und zweifeln an der Kompetenz der Lehrer.

Im Falle einer Dyspraxie ist niemand Schuld. Das Verhalten des Kindes ist keine boshafte *Aktion*, sondern eine schützende *Reaktion* auf überfordernde und frustrierende Erlebnisse. Dies gilt es, sich immer wieder vor Augen zu führen!

TIPP: Seien Sie ein Team und coachen Sie das Kind gemeinsam! Gehen Sie zusammen auf Spurensuche: Was sind kritische Situationen für das Kind? Welche Ideen gibt es, überfordernde Situationen für das Kind umzugestalten? Entwickeln Sie ein Frühwarnsystem und informieren Sie sich gegenseitig über erste Anzeichen von Frust.



Dyspraxie ist nicht heilbar, aber es gibt einige Möglichkeiten, um Motorik und Miteinander zu stärken:

- **Physiotherapie**
- **Logopädie**
- **Ergotherapie**
- **Tiergestützte Therapie (z.B. Reittherapie)**
- **Psychologische Beratungsstellen**
- **Psychotherapie (z.B. bei Mobbing)**
- **Wut- & Konflikttraining**
- **Massage**

TIPP: Nicht jede Therapie ist für jedes Kind geeignet. Sprechen Sie den Therapiebedarf Ihres Kindes deshalb mit einem Arzt Ihres Vertrauens oder den Therapiestellen direkt ab und probieren Sie aus, was Ihrem Kind gut tut.



Mit folgenden Verhaltensweisen können Sie einem an Dyspraxie leidenden Kind helfen, ein frustfreieres und glückliches Leben zu führen:

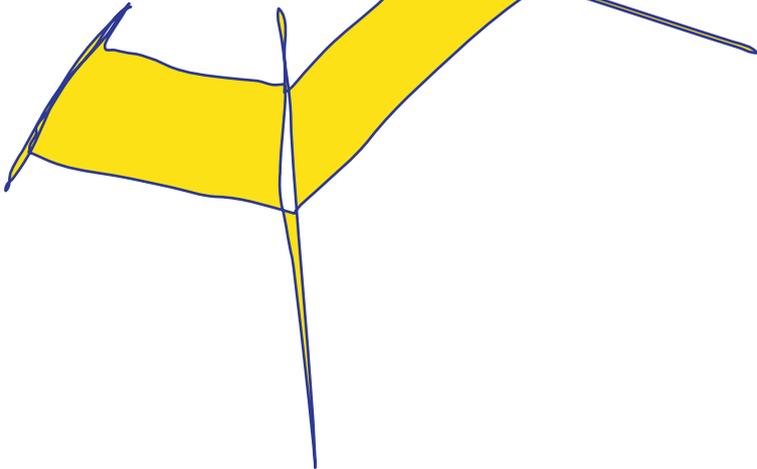
- **Schaffen Sie klare Regeln & Routinen**
- **Visualisieren Sie Abläufe**
- **Vermeiden Sie Überforderung & Zeitdruck**
- **Gestalten Sie ein reizarmes Umfeld**
- **Trainieren Sie Empathie z.B. durch Rollenspiele**
- **Animieren Sie zu Balance-Übungen**
- **Unterbrechen Sie das Kind so wenig wie möglich**
- **Fördern Sie Talente & Interessen des Kindes**
- **Bieten Sie Hilfsmittel wie Stifthalter etc. an**
- **Helfen Sie, Brücken zu anderen Kindern zu bauen**
- **Tauschen Sie sich mit dem Umfeld des Kindes aus**
- **Bringen Sie Geduld & Mitgefühl auf**

TIPP: Diese Hilfestellungen zu leisten, kostet dem Umfeld oft viel Energie. Schaffen Sie sich Auszeiten und leiten Sie Schichtwechsel in der Betreuung ein, wenn Sie merken, daß Kraft & Geduld nachlassen.

DYS ist unser

WERT

WERK



Ansprechpartner Familie:

Ansprechpartner Schule:

Betreuende Ärzte / Therapeuten:

Andere wichtigen Kontakte:

Redaktion & Gestaltung:

Sina Brinkmann

(Konzept & Art Direction, Hamburg)

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung unzulässig.

Quellen & weiterführende Informationen:

www.dyspraxie-online.de

(erstes deutschsprachiges Informationsportal
von Eltern betroffener Kinder)

Buch „Dyspraxie-Kinder“ (2019)

(Dyspraxie Online / Schaki e.V.)

Wikipedia

(<https://de.wikipedia.org/wiki/Dyspraxie>)

© Januar 2020

Handwritten signature in blue ink, appearing to read "M. J. ...".